

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

Sonderveröffentlichung

Gesundheit
und Soziales

Verschiedene Wege führen in vielfältige Pflegeberufe

Pflegeberufe sollen attraktiver werden, deshalb erhalten Pflege-studierende seit Jahresbeginn eine Vergütung. Wie entscheiden sich Interessierte zwischen Studium und Ausbildung?

■ Von Inga Dreyer (dpa)

In die Pflege führen viele Wege. Neben der Pflegeausbildung gibt es die Möglichkeit, an einer Hochschule ein Bachelorstudium zu absolvieren. Neuerdings bekommen Studierende dafür auch eine Vergütung. Welche Kriterien gibt es noch, um zwischen Ausbildung und Studium zu entscheiden? Fragen und Antworten im Überblick.

Die Unterschiede zwischen Ausbildung und Studium
2020 wurde die generalistische Pflegeausbildung mit den neuen Berufsbezeichnungen Pflegefachmann, Pflegefachfrau oder Pflegefachperson eingeführt. Möglich ist eine Berufsausbildung oder ein Bachelorstudium. „Beide Wege unterscheiden sich vor allem durch die Zugangsvoraussetzungen und die wissenschaftliche Komponente, die im Pflegestudium einen weitaus höheren Stellenwert hat“, sagt Maja Schendel. Die gelernte Krankenschwester arbeitet in Schleswig-Holstein im Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).

Zum Studium gehören auch Praxis-einsätze. Am Ende steht ein Bachelor of Science, Bachelor of Arts oder Bachelor of Nursing zusammen mit der Berufszulassung. Das Pflegestudium befähigt also ebenso wie die Berufsausbildung dazu, als Pflegefachkraft zu arbeiten und sogenannte Vorbehaltsaufgaben wahrzunehmen. Das sind Tätigkeiten, die nur diese Berufsgruppe ausführen darf – etwa die „Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs“.

Im Studium werden die angehenden Pflegefachpersonen zusätzlich intensiver auf Aufgaben vorbereitet, die im Bereich der Steuerung von Pflege- und Versorgungsprozessen liegen. „Die Vorlesungsinhalte betreffen stärker pflegewissenschaftliche Gebiete“, sagt Lena Dorin. Die promovierte Pflegewissenschaftlerin leitet beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) den Arbeitsbereich Pflegeberufe.

Was hat sich für Studierende in der Pflege genau geändert?
Mit dem im Dezember 2023 in Kraft getretenen Pflegestudium-

stärkungsgesetz soll das Studium in der Pflege attraktiver werden. Zum einen ist es nun dual organisiert. Das bedeutet: Studierende schließen einen Ausbildungsvertrag mit einem sogenannten Träger der praktischen Ausbildung, etwa einem Krankenhaus oder einem Pflegedienst. Dieser zahlt ihnen eine Ausbildungsvergütung – in vergleichbarer Höhe wie das Ausbildungsgehalt in der Pflege. „In aller Regel wird überall ein na-



Mit den neuen Regelungen will man mehr junge Menschen für die Ausbildung in der Pflege begeistern.

hezu identisches Gehalt bezahlt, was übrigens im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen kein geringes ist, nämlich knapp 1200 Euro im ersten Jahr“, sagt Lena Dorin. Bisher musste das Studium selbstständig oder über Bafög finanziert werden.

Vermutlich sei das einer der Gründe, warum sich bisher nur etwa zwei Prozent für das Studium entscheiden und alle anderen lieber eine berufliche Pflegeausbil-

dung absolvieren. Es würden aber mehr Menschen in der Pflege gebraucht, die akademisch gebildet sind, sagt die Arbeitsbereichsleiterin. Die Aufgaben verändern sich immer weiter und werden komplexer.

Welche Zugangsvoraussetzungen gelten?
Schüler mit einem mittleren Schulabschluss (in der Regel nach der 10. Klasse) können direkt mit der generalistischen Berufsausbildung starten. Mit einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (in der Regel nach der 9. Klasse) kann zuerst eine Pflegehelferausbildung absolviert und anschließend eine – eventuell verkürzte – Ausbildung zur Pflegefachperson begonnen werden.

Welche Zugangsvoraussetzungen gelten?

Wer das Pflegestudium anstrebt, braucht eine Hochschulzugangsberechtigung. Neben dem Abitur eröffnen viele andere Wege den Zugang zum Studium, Berufserfahrung etwa. Eine erfolgreich abgeschlossene berufliche Pflegeausbildung kann das Pflegestudium um die Hälfte verkürzen.

Für wen eignet sich welcher Weg?
Die Entscheidung für Ausbildung oder Studium hänge davon ab, wo und wie man später arbeiten möchte, sagt Maja Schendel. „Schülern, die schon Abitur ha-

ben, würde ich eher zum Studium raten.“ „Wer sich für ein Pflegestudium interessiert, sollte Spaß an analytischem Denken haben und sich für die Gestaltung und die Steuerung von Pflege interessieren“, sagt Lena Dorin. Künftige Azubis oder Studierende sollten sich außerdem fragen, ob sie in der Patientenversorgung arbeiten möchten. Wer eher die Lehre oder das Management ansteuert, brauche nicht unbedingt eine Berufszulassung, die über die Pflegeausbildung oder das Pflegestudium erworben werden kann.

Warum sollte ich in der Pflege arbeiten?

Als Beraterin bekommt Maja Schendel einen Eindruck von den Vorstellungen und Bedenken junger Menschen beim Thema Pflege. „Wenn wir auf Berufsmessen an unserem Stand ins Gespräch kommen, merke ich oft, dass die Interessierten zu Beginn verhalten reagieren.“ Das liege daran, dass sie die Tätigkeit mit schlechter Bezahlung und Überstunden verbinden. „Sie sind dann oft ganz überrascht, wenn ich von den Verdienstmöglichkeiten berichte, die höher sind als das Gehalt von Fachkräften im Durchschnitt aller Berufe. Man vergisst auch oft, dass es für ungünstige Arbeitszeiten Zuschläge gibt und man auch mal unter der Woche frei hat.“

WIR
UND
WACHSEN
SUCHEN SIE!

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



www.der-inklusionsverband.de

ENGAGEMENT MIT HERZ – MACHEN SIE DEN UNTERSCHIED!

- **Engagieren Sie sich sinnvoll für Menschen mit Behinderung** und begleiten Sie diese in ihrem Alltag.
- **Mit oder ohne Ausbildung möglich** – wir stehen Ihnen bei Ihrem Berufseinstieg zur Seite.
- **Quereinsteiger willkommen** – bringen Sie Ihre Kompetenzen sinnvoll ein.
- **Gemeinsam im Team** gestalten und fördern Sie die Selbstbestimmung unserer Bewohner/-innen.
- Erfahren Sie unmittelbar **Wertschätzung für Ihr Tun**.

+ Hansefit + JobRad + Zeitwertkonto + Fort- und Weiterbildung
+ Betriebliche Altersvorsorge



www.caritas-freiburg.de/stellenangebote

UNBEFRISTETE EINSTELLUNG

TEIL- ODER VOLLZEIT

MONATLICHES BRUTTOGEHALT 3.120 – 3.530 €
bei Vollzeit ohne Ausbildung

MONATLICHES BRUTTOGEHALT 3.900 – 5.200 €
bei Vollzeit mit Ausbildung (z. B. Pflegekraft, HEP, ...)

13. MONATSGEHALT

ZUZÜGLICH ZEITZUSCHLÄGEN

32 TAGE URLAUB (bei 5-Tage-Woche)



Als Kinder- und Jugendcoach Orientierung geben

Schwierigkeiten beim Lernen, Ärger im Alltag: Kinder- und Jugendcoaches können dann unterstützend zum Einsatz kommen. Eine einheitliche Ausbildung gibt es nicht.

■ Von Sabine Meuter (dpa)

Eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre schaffen, miteinander auf Augenhöhe reden, Probleme gemeinsam besprechen und Lösungsmöglichkeiten ausloten: Das sollen Kinder- und Jugendcoaches leisten. Geschützt ist die Berufsbezeichnung allerdings nicht. Walther Bruckschen erzählt im Jobprotokoll aus seinem Arbeitsalltag.

Wie ich zu meinem Beruf kam: Zunächst habe ich BWL studiert, dann im Journalismus gearbeitet und später mit meiner Frau und einem Arbeitskollegen eine Kommunikationsagentur gegründet und geleitet.

Im Zuge der Finanzkrise 2008/2009 lief die Agentur nicht mehr so gut, wir mussten sie verkaufen. Daraufhin habe ich eine Ausbildung zum Gründercoach beziehungsweise zum Gründerberater gemacht. Dabei bin ich erstmals mit dem Konzept des Coachings in Berührung gekommen. Spannend fand ich, dass Coaching und Beratung zwei unterschiedliche Dinge sind. Ein Berater beantwortet Fragen der Ratsuchenden. Ein Coach dagegen stellt seinem Gegenüber Fragen. Sie führen zu Lösungen, die der oder die Coa-



Walther Bruckschen geht es im Coaching vor allem darum, die richtigen Fragen zu stellen.

chee selbst entwickelt. Er oder sie kann so immer mehr Selbstwirksamkeit erfahren.

Ich stellte fest: Coaching ist deshalb viel wirksamer als Beratung. Und weil ich wahrnahm, dass gerade jüngere Menschen oftmals ein Coaching benötigen, ließ ich mich zum Jugendcoach ausbilden. Darüber hinaus durchlief ich eine psychotherapeutische Ausbildung nach Rogers – auch hierbei geht es um aktives Zuhören und Empathie – und spezialisierte mich auf systemische Beratung und Coaching. Seit 2015 habe ich eine Coaching-Praxis in München.

Wie mein Alltag aussieht:

Ich betreue derzeit parallel etwa drei bis fünf Coachees und bin zusätzlich als Azubi-Trainer für eine

große Spedition tätig. Coachings führe ich entweder online oder in meinen Praxisräumen durch. Die Azubi-Trainings werden in einer Jugendherberge durchgeführt – dabei geht es darum, Kommunikation und das Miteinander in einem Team zu üben oder die eigenen Stärken und Schwächen zu analysieren und zu verbessern.

Was für Coaching von Kindern und Jugendlichen spricht:

Viele gesellschaftliche Probleme wären vermeidbar, wenn Kinder und Jugendliche frühzeitig Unterstützung erfahren. Erste Berührung mit Coaching für Schülerinnen und Schüler haben Eltern meist, wenn die Kinder plötzlich beim Lernen einen Leistungsabfall haben. Dann suchen sie nach

einer Lösung. Da ist zunächst die Nachhilfe, doch die hat ein Image nach dem Motto „Ich bin nicht schlau genug, brauche jemanden, der oder die es mir noch einmal erklärt“.

Coaching kennen die Kinder und Jugendlichen vom Sport. Die Leistungsträger bekommen ein Coaching, damit sie noch besser auf ihre Möglichkeiten zugreifen können. Meist liegen etwa hinter Leistungsabfall in der Schule andere Themen: Streit mit Eltern, Geschwistern, Mitschülern (bis hin zum Mobbing) – oder ganz einfach die Pubertät. Übrigens: Viele Coachees erleben im Coaching zum ersten Mal, dass ihnen Erwachsene eine Stunde lang zuhören und sie nach ihrem persönlichen Befinden fragen.

Um was es beim Coaching von Jugendlichen geht:

Mir geht es darum, das Selbstbewusstsein meiner Coachees zu stärken, ihnen Orientierung zu geben und ihre Kommunikation zu verbessern. Es gibt das Lerncoaching, das nicht zu verwechseln ist mit Nachhilfe: Dabei wird das eigene Lernverhalten reflektiert.

Beim Orientierungscoaching steht im Vordergrund: Was mache ich nach der Schule, was soll ich studieren, welchen Beruf soll ich ergreifen? Und je nach Fall geht es auch darum, wie man sich in bestimmten Situationen verhält. Wenn man bedenkt, dass etwa 80 Prozent der Schulabsolventen in Bezug auf ihre berufliche Zukunft unsicher sind, kann man ermes-

sioneller Unterstützung allein in diesem Bereich ist.

Welche Voraussetzungen für den Job unabdingbar sind: Neugierde, aber man muss auch einen guten Draht zu Kindern und Jugendlichen haben. Und vor allem: Man muss auf Augenhöhe mit den Coachees umgehen und ihnen klarmachen: Ich als Coach bin nicht derjenige, der alles besser weiß und kann – aber gemeinsam können wir Lösungen finden. Dazu ist natürlich eine gute Ausbildung unabdingbar.

Die Verdienstmöglichkeiten: Im Schnitt gibt es 100 bis 120 Euro pro Zeitstunde, bei einem Familiencoaching eventuell noch etwas darüber. Paketangebote für ein Orientierungscoaching mit drei bis fünf Sitzungen bringen zwischen 600 und 750 Euro. Bei Workshops mit mehreren Teilnehmern steigt der Stundensatz. Vom Kinder- und Jugendcoaching allein kann man zumeist nicht den Lebensunterhalt bestreiten. Das ist auch ein Grund, weshalb ich als Azubi-Trainer tätig bin und Orientierungsworkshops anbiete.

Ein echtes Highlight in meinem Job:

Als ich viele positive Rückmeldungen von einer Fortbildung „Coaching-Kompetenz für Lehrkräfte“ am Gymnasium Oberhaching in Oberbayern bekam. Denn wenn Lehrkräfte Coaching-Methoden kennen, fällt es ihnen leichter, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen sowie Ziele zu entwickeln und zu verfolgen.

Home Instead.
Zuhause umsorgt

**KOMMEN SIE ZU UNS
INS TEAM ALS**

Betreuungskraft (m/w/d)
Schulbegleitung (m/w/d)
Hauswirtschaftler* (m/w/d)

Tel. 07621 937 3333
homeinstead.de/loerrach-suedbaden

wir zahlen mindestens 17 €/Std.

FLEXIBLE ARBEITSZEITEN
OHNE ZEITDRUCK
KEINE VORKENNTNISSE NÖTIG

cjd
Das Bildungs- und Sozialunternehmen

Im CJD Berufsbildungswerk Offenburg suchen wir einen

Konsiliararzt (m/w/d)
in beratender Funktion

10 Std./Woche auf Honorarbasis oder 20 Std./Woche in Teilzeit · Vergütung auf Honorarbasis oder nach AVR.DD bei Teilzeit · ab sofort · unbefristet

Jetzt informieren und bewerben:
www.cjd.de/jobboerse

Das Zusammen wirkt.

INFOTAGE 2024 ZU AUSBILDUNGEN IM STUDIENZENTRUM FREIBURG

PHYSIOTHERAPIE

INFOTAG / KEINE ANMELDUNG

✓ STARTE IM APRIL ODER OKTOBER!
MEHR INFOS UNTER GSSW.EU

ONLINE

MI. 04.12.2024 / 17.30



LOGOPÄDIE

INFOTAG / KEINE ANMELDUNG

✓ AUSBILDUNGSVERGÜTUNG!
✓ START 1. QUARTAL 2025
MEHR INFOS UNTER
<https://easw.eu/ausbildung-logopaedie>

VOR-ORT

DI. 26.11.2024 / 17.30



ERGOTHERAPIE

INFOTAG / KEINE ANMELDUNG

✓ AUSBILDUNGSVERGÜTUNG!
✓ START JÄHRLICH IM OKTOBER
MEHR INFOS UNTER EASW.EU

VOR-ORT

DI. 10.12.2024 / 17.30



STUDIENZENTRUM FREIBURG | KONRAD-GOLDMANN-STRASSE 5C | 79100 FREIBURG

Bereit, Neues zu entdecken?

In unseren 20 Kitas in Freiburg, Gundelfingen und Müllheim suchen wir

Pädagogisches Fachpersonal Ü3 & U3 (m/w/d)

Zukunft braucht Menschen – Junge Menschen brauchen Zukunft
Das Jugendhilfswerk Freiburg ist ein unabhängiger und nicht-konfessioneller Träger in der Kinder und Jugendhilfe.
Mehr unter www.jugendhilfswerk.de

Bewerbung bitte an: Jugendhilfswerk Freiburg e.V.
Anett Röling, Baslerstr. 61, 79100 Freiburg,
roeling@jugendhilfswerk.de

jhw
Jugendhilfswerk Freiburg e.V.

Pflegemutter auf Zeit für Kinder in Notsituationen

Sie springt ein, wenn die leiblichen Eltern nicht für ihre Kinder dasein können: Gudrun Magewirth-Niemann ist Pflegemutter – und kann sich trotz mancher Herausforderung nichts Besseres vorstellen.

■ Von Judith Kubitscheck (epd)

Das Telefon klingelt: „Wir fahren jetzt los, können wir ein Kind zu Ihnen bringen?“ Etwa zwei Stunden später stehen zwei Mitarbeiterinnen des Jugendamtes mit einem Kleinkind vor der Haustür von Familie Niemann, die im Landkreis Ludwigsburg wohnt. Das Kind wurde wegen Vernachlässigung in Obhut genommen. Nun soll es bei den Niemanns wohnen, die eine sogenannte „Bereitschaftspflegefamilie“ sind. In dieser Zeit wird geklärt, wie es mit dem Kind weitergeht: Ob es zur leiblichen Familie zurückkann oder in eine andere Pflegefamilie oder eine Wohngruppe kommt.

Fünf Mal bekam Gudrun Magewirth-Niemann bereits einen solchen spontanen Anruf und wurde dann innerhalb von kurzer Zeit für einige Monate Pflegemutter für ein Kind in Not. Begonnen hat alles damit, dass Ehepaar Niemann gemeinsam mit den sieben leiblichen Kindern im Jahr 2016 beschloss, einen minderjährigen Flüchtling aufzunehmen. Eineinhalb Jahre wohnte ein damals 15-jähriger Afghane in der Großfamilie. Auch wenn es nicht immer einfach war, einen Teenager mit einem Kulturschock und traumati-



Pflegefamilien wollen Kindern, die nicht bei den leiblichen Eltern sein können, eine Heimat und Sicherheit geben.

sierenden Erfahrungen in die Familie einzubinden, haben alle in dieser Zeit gemerkt, dass es erfüllend ist, jemandem eine Heimat geben zu können. „Wir erlebten: Wir wollen das, und wir haben zusammen gelebt und zusammen gelernt“, sagt Magewirth-Niemann.

Seit sechseinhalb Jahren wohnt nun bereits das Dauerpflegekind Tarek (Name geändert) in der Familie. Er gehört vor allem für die zwei jüngsten leiblichen Kinder, die 17 und 18 Jahre alt sind, ganz selbstverständlich dazu: „Er kam zu uns, als er vier Jahre war und wächst hier auf, er ist für mich nicht nur ein Pflegekind, sondern ganz klar mein Bruder“, sagt der 18-jährige Elias.

Neben Tarek kümmert sich Gudrun Magewirth-Niemann der-

zeit um die vierjährige Katharina (Name geändert) in Bereitschaftspflege. Deren Mutter konnte nicht für das Kind sorgen, weil sie schwer psychisch krank war. „Am Anfang hatte sie Heimweh. Wir haben dann viel über die Mutter gesprochen. Dann konnte Katharina ankommen und Kind sein und sich umsorgen lassen, weil sie nicht mehr nach der Mama schauen musste“, erzählt sie.

Ihre Aufgabe sieht die 58-Jährige in den ersten Tagen, wenn die Kinder neu ankommen, vor allem darin, ihnen Sicherheit zu geben und eine geregelte Tagesstruktur. Auch wenn die Bereitschaftspflegekinder nur ein paar Monate bei den Niemanns wohnen, ist für Magewirth-Niemann klar: Sie sind Teil der Familie. „Ich erkläre ih-

nen, ich bin hier im Haus die Mama und sie dürfen mich auch gerne wie alle aus der Familie Mama nennen, das hilft ihnen meist, sich einzufinden. Aber ich vermittele ihnen auch, dass sie leibliche Eltern haben, die wir respektieren.“

Da die Kinder viel erlebt haben, ist es auch wichtig, sensibel auf ihre Bedürfnisse einzugehen. „Wir waren mit Tarek auf dem Weg ins Kindertheater, die Stadtbahn fuhr ein, und ich nahm ihn an die Hand, um loszulaufen, damit wir die Bahn noch bekommen“, erzählt die Pflegemutter. „Plötzlich fing er an zu weinen und sagte, er hätte Angst. Da wurde mir klar: Der Junge hat Fluchterfahrung und immer wenn ihn jemand an die Hand nahm und rannte, war er wahrscheinlich in großer Gefahr.“

Und dieses Gefühl kam wieder in ihm hoch. In diesem Moment waren das Kindertheater und die Stadtbahn nicht mehr wichtig, sondern, dass er sich wieder regulieren konnte und wohlfühlt.“

Wenn ein Kind nach vielen Monaten oder Jahren weiterzieht, organisiert Magewirth-Niemann ein Abschiedsfest. Oft fließen dann auch Tränen – auf beiden Seiten. „Selbst wenn die Kinder nur eine Weile da sind, lasse ich mich emotional auf sie ein. Ich kann und will sie nicht auf Sparflamme betreu-

en.“ Auch wenn es immer wieder herausfordernd sein kann und sie auch an ihre Grenzen kommt, kann sich die überzeugte Christin für sich nichts Besseres vorstellen, als „Mama“ zu sein für ihre Pflegekinder.

So durfte sie bei Tarek erleben, wie er einen riesigen Entwicklungssprung machte, als er zu ihnen kam: Er fing an zu reden und zu anderen Kindern Kontakt aufzunehmen. Deshalb ist es ihr ein Anliegen, andere Menschen zu ermutigen, sich zu überlegen, ob sie nicht auch ein Pflegekind in ihrer Familie aufnehmen wollen. „Es ist unheimlich schön, ein Kind ein Stück begleitet und ihm etwas mitgegeben zu haben, in dem Moment, wo es das am meisten gebraucht hat.“

Und tatsächlich ist der Bedarf an Pflegefamilien sehr groß: Laut der Pressesprecherin der Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Sima Arman-Beck, waren in Baden-Württemberg Ende 2022 in rund 8000 Fällen Kinder in Pflegefamilien untergebracht. Vor Ort werde es aber immer schwieriger, geeignete Pflegefamilien zu finden, sagte sie gegen über dem Evangelischen Pressedienst (epd). Und die Leitung der Fachdienste des Jugendamtes Ludwigsburg, Regina Wißmann-Hähnle betont: „Wir würden uns sehr freuen, wenn Familien bereit sind, ihr Haus und Herz für fremde Kinder zu öffnen.“

Art Dentale Freiburg GmbH
Zur Verstärkung unseres Teams
Zahntechniker (m/w/d) gesucht.
Bereich Keramik/Cad/Cam
Bewerbung unter:
Info@artdentale-freiburg.de

Wir suchen Verstärkung

Medizinische Fachangestellte (w/m/d)
oder Quereinsteiger/in aus anderen Gesundheitsberufen

Wir sind eine hausärztlich-internistische Praxis mit diabetologischem Schwerpunkt und bieten einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Praxis Dr. Daniel Wörner & Kollegen

Marktplatz 17 · 79346 Endingen · danielwoerner@t-online.de

Maria-Furtwängler-Schule
Ernährung · Hauswirtschaft · Gesundheit · Pflege · Soziales

Berufsfachschule sozialpädagogische Assistenz praxisintegriert (BFSAIT) + Direkteinstieg Kita (BFSAD)

Ab sofort sind Bewerbungen zum Schuljahr 2025/26 möglich!

Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium mit dem Profulfach Gesundheit und Biologie (SGGG)
Einjähriges Berufskolleg Soziales in Teilzeit (BKST)
Einjähriges Berufskolleg zur Fachhochschulreife (BKFH)
Zweiter Bildungsweg / BAFÖG-Förderungsfähig

Anmeldungen nehmen wir gerne an.

Hier geht's direkt zu unserer Website:



www.mf-schule.de
info@mf-schule.de
078 21/9 54 49 - 28 00

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

Die Stadt Breisach am Rhein (rd. 16.000 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

Erzieher bzw. Fachkräfte nach § 7 KiTaG (m/w/d)

unbefristet, in Voll- oder Teilzeit bis Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE für:

- **Kindergarten Kohlerhof**
Ü3-Einrichtung mit Ganztages- und VÖ-Gruppen in Breisach am Rhein
- **Kindergarten Friedrich-Fröbel**
U3 und Ü3-Einrichtung mit VÖ-Gruppen in Breisach-Gündlingen
- **Kinderhaus St. Laurentius**
U3 und Ü3-Einrichtung mit VÖ-Gruppen in Breisach-Niederrimsingen

Nähere Informationen zu den geforderten Einstellungsbedingungen und den Aufgabeninhalten finden Sie auf der städtischen Homepage:

<https://www.breisach.de/aktuelles/stellenausschreibungen>

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Michelbach unter Tel. 07667 832-154 oder Herr Kromer unter Tel. 07667 832-119 gerne zur Verfügung.



Stadt Breisach am Rhein | Münsterplatz 1 | 79206 Breisach am Rhein | www.breisach.de

Diakonie Kork
Epilepsiezentrum
Akad. Lehrkrankenhaus
Universität Freiburg Neurologie

Die Diakonie Kork ist eines von sieben diakonischen Epilepsiezentren in Deutschland und beschäftigt nahezu 1.700 Mitarbeitende, davon sind rund 180 der Pflegedirektion unterstellt. Das Epilepsiezentrum Kork ist in der Spitzenversorgung epilepsiekranker Menschen tätig. Die neurologische Fachklinik mit den Spezialkliniken für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene sowie für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung ist Bestandteil des Krankenhausplans Baden-Württemberg mit 121 Planbetten und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät in Freiburg.

Durch die Kooperation mit anderen Kliniken (z. B. Universitätskliniken Freiburg und Straßburg) sowie mit anderen Epilepsiezentren sind wir europaweit vernetzt. Die ausgezeichnete Qualität unserer Leistungen ist unser Markenzeichen. Jährlich erfahren ca. 1.800 Patienten Diagnostik und Therapie im Rahmen einer stationären Behandlung. 7.000 ambulante Behandlungen pro Jahr ergänzen das Leistungsspektrum.

Im Zuge einer Altersnachfolge ist zum nächstmöglichen Termin die Stelle der

Pflegedirektorin (m/w/d)

in Vollzeit zu besetzen.

Als Pflegedirektorin (m/w/d) sind Sie Mitglied der Krankenhausleitung und beteiligen sich an der Umsetzung der strategischen und wirtschaftlichen Ziele unserer Einrichtung. Die verantwortungsvolle Position bietet einen großen Gestaltungs- und Handlungsspielraum in einem abwechslungsreichen und spannenden Aufgabenfeld

Ihre Aufgaben

- Eigenständiges Personalmanagement im Pflegedienst
- Steuern und Optimieren der Personaleinsatzplanung sowie der Personalführung
- Umsetzung der strategischen, fachlichen und wirtschaftlichen Ziele im Verantwortungsbereich
- Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
- Implementierung neuer Prozesse und operative Umsetzung neuer Konzepte
- Kollegiale Zusammenarbeit mit allen an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen
- Vertretung des Pflegedienstes in verschiedenen Gremien innerhalb und außerhalb der Klinik

Sie bringen mit

- Abgeschlossene 3-jährige Pflegeausbildung
- Abgeschlossenes Pflegemanagementstudium oder vergleichbare Qualifikation
- Mehrjährige Berufs- und Leitungserfahrung wünschenswert
- Hohes Maß an Sozial- und Führungskompetenz
- Professionelles Auftreten, Engagement, Kommunikationsstärke sowie gute IT-Kenntnisse
- Ausgeprägte innovative Fähigkeiten

Wir bieten

- Ein Unternehmen, das sich an einem personenzentrierten Leitbild orientiert
- Ein interessantes Aufgabenfeld mit weitreichenden Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Vergütung und Sicherheit nach TVöD Bund in Verbindung mit dem kirchlichen Arbeitsrecht der Evangelischen Landeskirche in Baden
- Kirchliche Zusatzversorgung
- Vielfältige interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zuschüsse zur Kinderbetreuung/Unterstützung bei der Pflege Angehöriger
- Entgeltumwandlung mit lukrativer Arbeitgeberbezugszuschuss
- Langzeitarbeitskonto mit individueller Gestaltungsfreiheit
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Businessbike
- Altersteilzeit
- Zuschuss zum Jobticket

Wir erwarten von dem/der Bewerber/-in eine entsprechende fachliche Qualifikation, Engagement, Identifikation mit den christlichen Grundwerten und die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Bewerber/-innen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Verwaltungsdirektor, Jürgen Knosp, zur Verfügung unter Tel. 078 51/84-2222 oder jknosp@epilepsiezentrum.de.

Erstkontakt per **WhatsApp 01 76/1841 18 50**

Krankenhausseelsorger ist mit Hund unterwegs

Ein Topf mit Blumenerde ist ein No-Go im Krankenzimmer – zu groß sind hygienische Bedenken mit Blick auf mögliche Keime. Ein Hund am Krankenbett? Da hat man in der Klinik weniger Bedenken.

■ Von Angelika Prauß (KNA)

Seit 13 Jahren ist Sebastian von Melle Krankenhausseelsorger. Seit einigen Monaten macht er seine Besuche mit vierbeiniger Verstärkung. Ob bei Erkrankten, Unfall- oder Palliativpatienten – fast immer ist sein brauner Labrador Ide dabei. Als entspannter, zugewandter und verschwiegener Seelenröster kommt er auch beim Personal gut an. „Wenn ich mit Ide komme, ist gleich andere Stimmung auf der Station“, berichtet der Pastoralreferent von der anderen Atmosphäre, seitdem er seinen sechsjährigen Hund mit ans Krankenbett nimmt.

Ein Pilotprojekt. Der 58-Jährige ist selbst überrascht, dass das in einem Krankenhaus überhaupt möglich ist. Auf die Idee brachte ihn ein Bericht des Kölner Pastoralreferent Peter Otten, der seine Greta als Seelsorgehund einsetzt. „Ich habe mit ihm Kontakt aufgenommen, und er hat mich ermutigt, das auch im Krankenhaus zu probieren.“

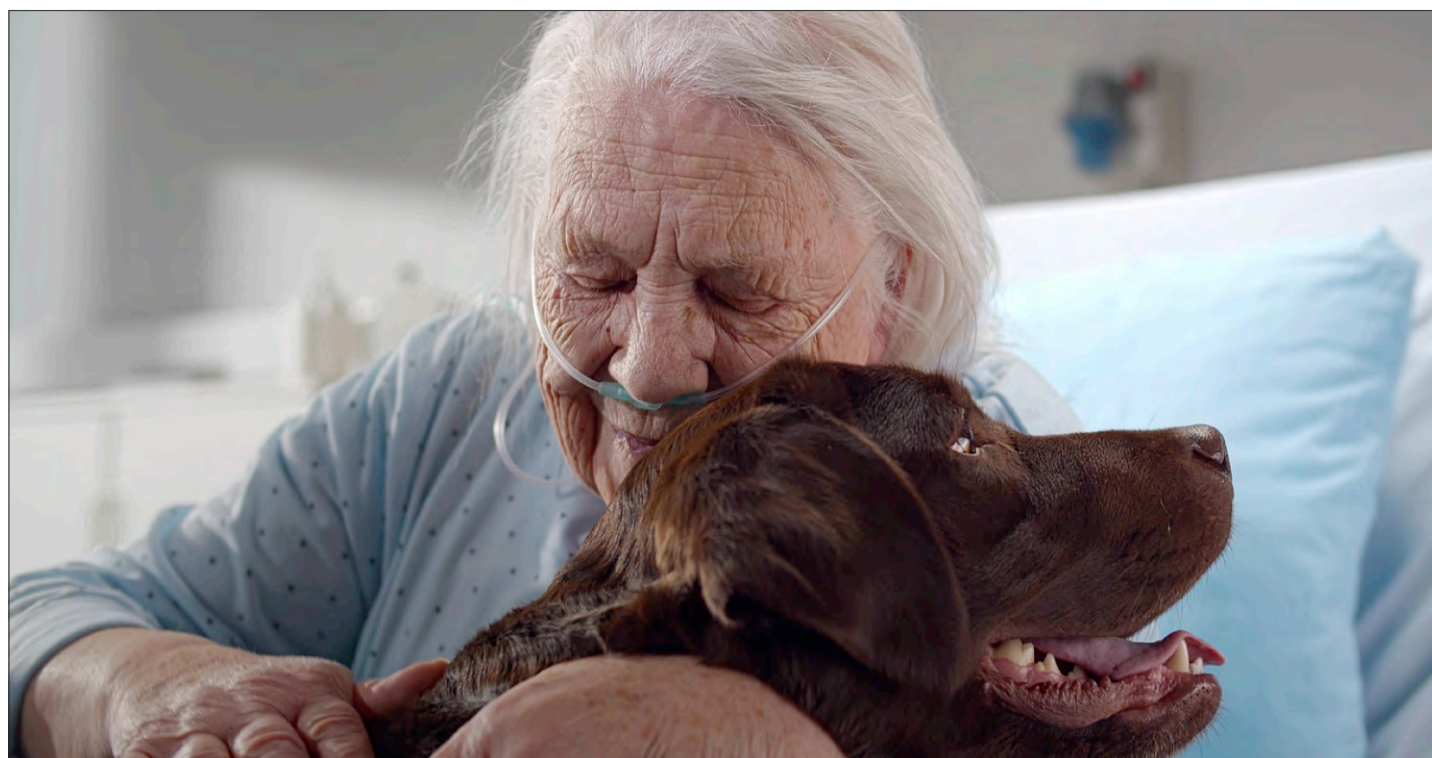
Bevor von Melle seinen Rüden zum Therapiehund hat ausbilden lassen, holte er sich Rückendeckung vom Geschäftsführer des katholischen Krankenhauses im niedersächsischen Lingen. „Er hat das

Anliegen gleich unterstützt.“ Auch den Ärztlichen Direktor und die Pflegedirektion konnte er schnell ins Boot holen. „Sie haben offenbar ein Gefühl dafür, was Tiere bewirken können. Ein Hund ist eine gute Therapie-Ergänzung – und eine super Werbung für unser Haus.“

Bevor es losgehen konnte, musste von Melle den Einsatz von Ide mit der Hygieneabteilung der Klinik abstimmen, die ein eigenes Konzept entwickelte. Das Robert-Koch-Institut verweist auf eine von der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene veröffentlichte „Empfehlung zum hygienegerechten Umgang mit Therapiehunden in Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen“. Da die Durchführung des Infektionsschutzgesetzes Ländersache sei, entscheide letztlich der jeweilige Krankenhaushygieniker. Nach einer Risikoanalyse lege dieser einrichtungsspezifische Maßnahmen fest. „Der Einsatz des Hundes ist jetzt Bestandteil des Behandlungsvertrags. Es gibt dort einen Hinweis auf den Therapiehund, der die Seelsorge unterstützt“, sagt von Melle. Wünschen die Patienten das nicht, müssten sie dies kundtun. „Damit kann ich mich relativ frei im Haus bewegen.“ Der Vierbeiner hat kurzes, gepflegtes Fell, wird regelmäßig geimpft und vom Tierarzt untersucht. Immer am Krankenbett dabei: eine bei 90 Grad waschbare Hundedecke. Damit stelle der Hund kein besonderes Risiko im Krankenhaus dar, erklärt der Seelsorger.

Intensivstation, Kreißsaal und OP-Säle sind dennoch tabu, ebenso Räume, in denen Medikamente

gestellt werden und Speiseräume. Und natürlich respektiere von Melle Menschen, die Hundeangst oder eine Allergie haben. Den ersten Besuch im Patientenzimmer mache er meist ohne Vierbeiner: „Denn ich bin dort ja zu Gast.“



Hunde sind im Krankenhaus eher die Ausnahme, aber sie berühren Menschen auf eine besondere Art und schenken Zuversicht.

Gehe er einmal ohne Ide auf eine Station, werde er gleich gefragt, wo er den Hund gelassen habe. Mit welcher Begeisterung die beiden als Team empfangen werden, überrascht den Seelsorger nach eigenen Worten immer wieder. „Pfleger und Ärzte freuen sich und fragen, ob sie Ide mal streicheln dürfen – es herrscht gleich eine gelöste Stimmung.“ Oft werde er gebeten, gezielt je-

manden mit dem Hund zu besuchen – sei es in der Geriatrie, der Inneren Medizin oder auch in der Chirurgie. Auf die in Norddeutschland übliche Begrüßung „Moin“ hat Ide gelernt, die Pfote zu geben. Das Winken soll er noch lernen – „für Patienten, die Angst haben“.

Auch auf der Palliativstation sind beide willkommen. Ide schenke den Patienten dort „viel Glück und Zuversicht“, berichtet etwa Psychoonkologin Adelheid Huhmann in einem kleinen Film über das ungewöhnliche Seelsorge-Team. „Hunde berühren Herz und Seele der Menschen“, sagt die Medizinerin; Ide bringe „Freude und Herzenswärme ins Team“.

Der Seelsorger kann sich darüber hinaus vorstellen, den Hund bei der Verabschiedung eines Verstorbenen mitzunehmen – wenn es sich ergibt. Hin und wieder könnte Ide „als ganz besonderer Tröster“ Beistand leisten.

Der Pastoralreferent weiß, dass ein Hund im Krankenhaus eher die Ausnahme ist. Dabei spricht nach einer Studie der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene grundsätzlich nichts gegen Hunde im Krankenhaus, erklärt Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Allergien und besondere Hygienevorschriften in bestimmten Bereichen des Krankenhauses

müssten natürlich berücksichtigt werden. „Tiere haben nachweislich eine positive Wirkung auf Heilung und Wohlbefinden“, sagt Gaß. In einigen baden-württembergischen Kliniken gibt es bereits Therapiehunde.

In Lingen ist Ide mit seinem orangefarbenen Arbeitsgeschirr mit der Aufschrift „Seelsorger“ inzwischen ein normaler Mitarbeiter der Klinik, sagt von Melle. Die anfängliche Sorge, kritisch beäugt zu werden, sei unbegründet gewesen, erklärt der Seelsorger – „stattdessen: lauter strahlende Gesichter“. Ide bringe eine neue Farbe ins Krankenhaus – „die Türen stehen uns weit offen“.

Gerontopsychiatrisches
**PFLEGEZENTRUM
LANDWASSER**

HERZLICH führen
SICHER organisieren
GEMEINSAM im Team

Jetzt
bewerben

Wir suchen für unser
Pflegezentrum eine
HEIMLEITUNG
(m/w/d)

www.pflegezentrum-landwasser.de

BECKERKLINIK

Sie suchen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, mit ausreichend Zeit für die Patientenversorgung? Sie wünschen eine frühzeitige und zuverlässige Dienstplanung für eine planbare Freizeitgestaltung? Sie wollen weg von der Anonymität großer Kliniken? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Zur Verstärkung unseres Pflegeteams suchen wir Sie als

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit, ab sofort und unbefristet

Das bieten wir Ihnen

- Leistungsgerechte Vergütung nach TV-L
- Jahressonderzahlungen u.a.
- Mind. 30 Tage Urlaub (bis 36 Tage möglich)
- Moderne Pflegeumgebung und überwiegend pflegearme Patienten
- Planbare Einsätze nach Dienstplan im Dreischicht-Dienst, der 3 Wochen im Voraus bekanntgegeben wird
- Günstiges Leasing von Fahrrad oder E-Bike
- Zuschuss zum Deutschlandticket
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Rabatte bei verschiedenen Unternehmen
- Eine kostenfreie Massage pro Quartal
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein kleines Team mit einem offenen, angenehmen und sozialen Betriebsklima

Interessiert?
Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter <https://arco.de/bfVJNy>

Klinik Dr. Becker GmbH
karriere@becker-klinik.de
Staufener Str. 18
79189 Bad Krozingen

Die BeckerKlinik ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil in der Versorgung des südlichen Umlandes von Freiburg. Als modernes Fachkrankenhaus für Chirurgie, Unfall- und orthopädische Chirurgie überzeugen wir mit persönlichem Charakter, hoher Patientenzufriedenheit und medizinischer Kompetenz.

www.karriere.beckerklinik.de · www.beckerklinik.de

Roboter Ricky begeistert Senioren im Pflegeheim

Pflegemangel allerorten: In einem Seniorenheim in Hannover gibt es deshalb ein Pilotprojekt. Hier soll Roboter Ricky lernen, sich mit den Senioren zu unterhalten. Kann er das?

■ Von Nina Schmedding (KNA)

„Uschi Büscher ist eine sehr nette Dame, und ich habe mich schon oft mit ihr unterhalten“, sagt Ricky, etwa einen Meter groß, mit Strickmützchen auf dem Plastikkopf. Seine Stimme klingt ein wenig abgehackt. Er steht zwischen den beiden Rollstühlen von Uschi Büscher und Erika Diekmann im Aufenthaltsraum des Seniorenpflegeheims der Johanniter in Hannover-Ricklingen und schaut die beiden älteren Damen aus großen, etwas leeren Augen an.

„Ja, das stimmt, das haben wir auch“, antwortet die 81-jährige Uschi Büscher und zwinkert ihm über den Rand ihrer Brille freundlich an. Die weißhaarige Dame spricht betont langsam, laut und deutlich und lächelt dem kleinen Roboter etwas nachsichtig zu. „Wir haben uns über Schweden unterhalten. Es war ein interessantes Gespräch.“

Ricky ist ein „sozialer Roboter“ der Münchner Firma „Navel robotics“ und wird seit Dezember in einem Pilotprojekt im Johanniterstift getestet – er soll sich mit den alten Damen und Herren unterhalten. Das Projekt wird begleitet durch eine Doktorarbeit an der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie lotet aus, wie KI in Al-

tenheimen den Bewohnern zugutekommen kann.

„Tatsache ist, dass robotische Systeme in der Pflege noch in den Kinderschuhen stecken“, sagt Mediziner Robert Ranisch, von der Universität. „Die Realität sieht so aus, dass sie bereits daran scheitern, über eine Teppichkante zu fahren. Oder dass sie einfach verstauben, weil niemand sie warten kann oder das WLAN mal wieder nicht funktioniert.“

Grundsätzlich gibt es laut Ranisch drei Systemtypen: einen Roboter, der physische Arbeit übernehmen kann, etwa Wasserflaschen transportieren. Einen, der zum Monitoring eingesetzt wird, um etwa auf einen Sturz hinzuweisen oder an Tabletteneinnahme zu erinnern. Und einen, der soziales Interaktionsgeschehen simulieren kann. Dies sei auch der Bereich, in dem es die größte Sorge gebe, dass „echte Nähe wegautomatisiert wird“, sagt der Forscher.

Wie kommt Ricky bei den Bewohnern des Altenheims an? „Ich hätte gedacht, dass die Begeisterung abflacht, wenn der Reiz des Neuen nicht mehr da ist. Aber unsere Senioren sind nach wie vor angetan und schwärmen von seinen Kulleraugen“, sagt Heimleiter Tim Geikowski.

Auch wenn Ricky nicht immer alles sofort versteht. „Und worüber redest du heute mit Erika?“, fragt Betreuerin Miriam Rebel den kleinen Roboter etwa an diesem Frühlingsschneemittag. Schweigen. „Das ist der Vorführeffekt“, sagt Heimbewohnerin Erika Diekmann, 78 Jahre alt, mit grauem Pagenkopf und hellen Augen. „Ricky, hallo, Ricky?“, hakt sie geduldig nach. Ihm hilft, was meistens hilft,



Heimleiter Tim Geikowski glaubt, dass soziale Roboter wie Ricky in 15 Jahren überall im Einsatz sein werden. „Sie können den Mitarbeitern Zeitressourcen verschaffen. Gespräche sind wichtig, aber nehmen viel Zeit in Anspruch.“

wenn man ein technisches Problem mit Computern hat: ausschalten und wieder einschalten. „Er ist so bockig wie ein Kind“, findet Diekmann.

Es sind Erfahrungen, die außerhalb von Seniorenheimen viele auch mit Alexa oder Siri machen: Nuscheln oder etwas anspruchsvollere oder zu umgangssprachlich formulierte Fragen oder Aussagen in gesprochener Sprache werden von der KI nicht immer verstanden.

Entsprechend muss man manche Fragen auch Ricky mehrfach stellen. Noch gehen die Bewohner und Betreuer geduldig auf ihn ein, passen sich an seine „Denke“ an – obwohl das ja eigentlich umgekehrt sein sollte.

Uschi Büscher, die vor der Rente am Flughafen gearbeitet hat, und Erika Diekmann, die als Damenschneiderin tätig war, gefällt vor allem, dass er so höflich ist und sich so korrekt ausdrückt. Wenn man ihn darum bittet, sagt er auch ein Gedicht auf – was Lustiges von Heinz Erhardt zum Beispiel – oder was zum Nachdenken von Rilke.

„Menschen können sich auch von Maschinen schnell emotional mitreißen lassen. Das ist bei einem Roboter nicht viel anders als beim Fernsehen. Auch dort tauchen Menschen in Scheinwelten ab. Wie so häufig, ist das Maß hier entscheidend“, sagt Forscher Ranisch, der allgemein im Umgang mit Robotern für mehr Gelassenheit plädiert. So seien Scheinwel-

ten in Seniorenheimen bereits üblich: Dabei würden Demenzzranke etwa durch Pseudo-Bushaltestellen oder Fototapeten mit Bäumen, die einen Wald simulierten, bewusst einem fiktiven Szenario ausgesetzt.

Es sei klar, dass kein Roboter in puncto Körperkontakt, Zuneigung, Anteilnahme oder Kreativität Menschen das Wasser reichen könne, erklärte der Direktor des Münchner „Institute of Robotics and Machine Intelligence“, Sami Haddadin, in einem Gespräch mit der Krankenkasse AOK. Auch zu menschlich aussehenden Robotern nicht: Dies löse laut Studie ein unbehagliches Gefühl aus und sie würden abgelehnt. „Ein bisschen menschlicher als R2D2 aus

Star Wars darf ein Roboter in der Pflege aber schon aussehen – etwa mit Augen“, findet der Experte. Für die beiden Damen Büscher und Diekmann ist der blauäugige Ricky vor allem „der Pausenfüller“, bietet ein bisschen Abwechslung. „Es wäre schade, wenn er nicht mehr da wäre“, sagen sie. Ein Gespräch oder eine Beziehung mit einem Menschen ersetzen? „Nein, das kann er nicht“, finden beide. „Wir kennen ihn aber vielleicht noch zu wenig“, schränkt Büscher augenzwinkernd ein.

Die allermeisten der 96 Bewohner haben sich einverstanden erklärt, dass Ricky sie besucht und sich mit ihnen unterhält. Bei etwa drei Senioren seien die Angehörigen dagegen gewesen, dass der Pflegeroboter bei ihrem Verwandten zum Einsatz kommt, sagt Leiter Geikowski.

Wer mit Ricky kommunizieren will, muss zunächst ein Blatt ausfüllen, das er die Datenspeicherung genehmigt: Denn der Roboter speichert alles, was man ihm erzählt, unter dem Namen ab, den man ihm nennt. So ist es möglich, dass er sich erinnern und an alte Gespräche anknüpfen kann. Das kann auch zur Verwirrung bei einer Unterhaltung führen, wenn er etwa mit zwei verschiedenen Renates gesprochen hat.

„Laufen kann er noch nicht, soll er aber lernen“, sagt Geikowski. Ziel sei, dass er irgendwann auf seinen Rädern selbstständig durch die Räume des Stifts fährt und zum Beispiel Heimbewohner sucht, die vergessen haben, zum Essen zu kommen. Bei seinen Bewohnerinnen und Bewohnern sei der Roboter jedenfalls sehr beliebt. „Ein richtiger Herzensbrecher.“

Unser Team mit Herz sucht dich als...

MFA (m/w/d)

AB SOFORT IN VOLLZEIT

- MFA mit Röntgenschein

Wir bieten:

- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Flexible Arbeitszeiten ohne Nachtdienst (8-20 Uhr)
- Haustarif (nach TVÖD)
- 5000 € Welcome-Prämie
- 30 Tage Urlaub
- Hansefit, Jobticket, Bike-Leasing u.v.m.



...jetzt bewerben!

bdh-jobs.de/waldkirch

BDH-Klinik Waldkirch
Chirurgie und Innere Medizin



We are family.

SIE KÖNNEN UNS MAL...

eine Bewerbung schreiben.

Wir suchen Sie als flexible Kraft in langfristiger und verantwortungsvoller Position. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, eine gute Auffassungsgabe und können organisieren. Sie haben PC-Kenntnisse, sind lernbereit und haben Freude am Einzelhandel.

Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz, leistungsgerechte Vergütung sowie Sozialleistungen und eine 22,5 – 34-Stunden-Woche.

Schriftliches bitte an hagemann@gut-laufen.de

**fußorthopädie
fehrenbach
sanitätshaus**

Auf der Zinnen 6 · 79098 Freiburg
Telefon 0761 - 266 35

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

Die Stadt Breisach am Rhein (rd. 16.000 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unseren

Naturkindergarten Zwergenland

Ü3-Einrichtung mit VÖ-Gruppe in Breisach-Oberrimsingen

- **Einrichtungsleitung (m/w/d)**
unbefristet, in Vollzeit bis Entgeltgruppe S 9 TVÖD SuE
- **Erzieher bzw. Fachkräfte nach § 7 KiTaG (m/w/d)**
unbefristet, in Voll- oder Teilzeit bis Entgeltgruppe S 8a TVÖD SuE

Nähere Informationen zu den geforderten Einstellungsbedingungen und den Aufgabeninhalten finden Sie auf der städtischen Homepage:

<https://www.breisach.de/aktuelles/stellenausschreibungen>

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Michelbach unter Tel. 07667 832-154 oder Herr Kromer unter Tel. 07667 832-119 gerne zur Verfügung.



Stadt Breisach am Rhein | Münsterplatz 1 | 79206 Breisach am Rhein | www.breisach.de

Die DAA ist eines der führenden deutschen Bildungsunternehmen – mit 65 Jahren Erfahrung und 400 Standorten bundesweit.

Für den Einsatz in der Jugendmaßnahme „AsA flex“ suchen wir in **Bad Säckingen, Lörrach** und **Freiburg** ab sofort

- > **Lehrkräfte** (m/w/d)
- > **Sozialpädagogen** (m/w/d)
- > **Ausbildungsbegleiter** (m/w/d)

DAA

Details auf daa-freiburg.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bildung schafft Zukunft.



Werde Teil unseres **WZ-WundZentrum Freiburg** als
Pflegedienstleitung als Standortleitung (m/w/d)
Pflegefachkraft spezialisiert als WZ-WundManager (m/w/d)

Deine Vorteile:

- ♥ Geregelte Kernarbeitszeiten (08:00-17:00 Uhr), keine Schichtarbeit
- ♥ Finanzierung der Weiterbildung zum WM®-WundManager (bereits abgeschlossene Weiterbildung ist nicht erforderlich)
- ⦿ Arbeitszeiterfassung & Freizeitausgleich



Weitere Infos zur Stelle und Bewerbungsmöglichkeiten findest Du unter www.pflege-die-verbindet.de.

Dein Kontakt: personal@wundzentren.de
0711 900 07 11 036

WZ WundZentren
Spezialisierte ambulante Wundbehandlung

Diese und weitere Stellenangebote auch online:



jobs.badische-zeitung.de

DER JOBMARKT
Badische Zeitung